

Zum Thema „Vergessene Kriege“:

Friedenspolitik begründen

Frieden entsteht ebenso wenig wie Krieg von selbst. Am Frieden muss gearbeitet werden, und dazu kann die neue Bundesregierung viel beitragen. Dazu zählen der Stopp von Rüstungsproduktion und -export bei gleichzeitiger Umstellung der Rüstungsbetriebe auf die Herstellung ziviler Güter, die schrittweise Abschaffung der Armee und damit einhergehend der Ausbau der zivilen, also gewaltfreien Konfliktlösung, der Einsatz für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung, die arme Länder nicht mehr ausbeutet, sowie die Erhaltung der Umwelt.

Das sind nur einige Punkte, die uns dem Frieden in der Welt näher bringen könnten. Die neue Bundesregierung hat vier Jahre lang Zeit, daran zu arbeiten und sich als Friedensstifter zu betätigen. Ich hoffe, sie tut es. Gebe es Gott!

JOACHIM FISCHER, BREMEN

**Zum Thema
„Verschwendung im Straßenbau“:**

Gegen den Trend

Verschwendung und schön hoch gerechnete Verkehrsprognosen gehören auch zur Geschichte der A 281 in Bremen. 2002 war beschlossen worden, am Neuenlander Ring eine ampelfreie vierspurige Auf- und Abfahrt von der Autobahn auf die Neuenlander Straße zu bauen. Damit wären schon ab 2008 sämtliche Verkehrsprobleme gelöst gewesen. Gleichzeitig hätte es jedoch auch keine Rechtfertigung mehr für den zusätzlichen Bauabschnitt 2.2 zum

Zubringer Arsten gegeben. Die für ihn kalkulierten Kosten sind inzwischen von 63 auf 140 Millionen Euro geklettert. Die Auf- und Abfahrt kostet nur zwei Millionen Euro. Sie kann immer noch gebaut werden.

Lange wurde behauptet: Wir brauchen den Bauabschnitt 2.2, weil der Verkehr stark zunehmen wird. Die Verkehrszählungen belegen jedoch: Von 2008 bis 2012 hat der Verkehr auf den Bremer Autobahnen und der Neuenlander Straße leicht abgenommen. Auch bis 2025 erwarten selbst die von Bremen beauftragten Gutachter

keine Zunahme mehr. Trotz allem halten Planer und Politik weiter an dem sündhaft teuren, überflüssigen und sogar schädlichen Projekt fest.

Zu dieser Verantwortungslosigkeit passt der Bericht über den schweren Unfall eines Großlasters, der an der Georg-Wulf-Straße von der Neuenlander Straße auf die A 281 abbiegen wollte. Diesen und andere Unfälle hätte es mit der ampelfreien vierspurigen Auf- und Abfahrt am Neuenlander Ring mit Sicherheit nicht gegeben.

NORBERT BREEGER, BREMEN



Die Vereinten Nationen feierten jüngst den Internationalen Tag des Friedens. Dabei gibt es je nach Zählweise weltweit derzeit bis zu 70 bewaffnete Konflikte - neben jenen in Syrien oder Afghanistan. Allein in Asien haben Hamburger Forscher 16 bewaffnete Konflikte ausgemacht, in Afrika sind es demnach 13.

FOTO: DPA